

Rahmen dieser Besprechung nicht einmal angedeutet, geschweige denn referiert werden. Der Leser, der an diesen gerade auch für die Theologie bedeutsamen Problemen interessiert ist, wird selbst in eindringendem und geduldigem Mitdenken mit dem Autor sich die Fülle der in diesem Buch ausgebreiteten Gedanken erschließen müssen, um so eine vertiefte und geklärte Ansicht jener „Sache“ zu gewinnen, auf die mit dem Namen „Analogie“ hingewiesen ist. Puntels Buch ermöglicht ihm das Eindringen in die Sache im Horizont des Ganzen des philosophischen Denkens, wie es sich im geschichtlichen Gang des Philosophierens artikuliert hat, und auf der Höhe heute möglicher Problemgestaltung. S. Hammer

*Lexikon der Psychologie.* Hrsg. von Wilhelm ARNOLD — Hans Jürgen EYSENCK — Richard MEILL. Freiburg 1971 und 1972: Verlag Herder. Bd. 1: 424 S., geb., Subskr. DM 78,—; Bd. 2: 432 S., DM 78,—; Bd. 3: 422 S., ab 1. 7. 1972 DM 84,—.

Einmal mehr stellt die Lexikon-Abteilung des Herder-Verlages mit vorliegendem, dreibändigem Lexikon der Psychologie ihr ausgezeichnetes Können unter Beweis.

300 Wissenschaftler aus 22 Nationen haben an diesem Werk mitgearbeitet. Den drei Herausgebern oblag es, für je einen Sprachraum die entsprechenden Mitarbeiter zu gewinnen: Prof. Dr. W. Arnold (Würzburg) für den deutschen, Prof. Dr. H. J. Eysenk (London) für den englischen und Prof. D. R. Meili (Bern) für den romanischen Sprachraum. 33 Sachhauptgebiete wurden für den gesamten Stoff festgelegt, daraus wurden die zentralen Stichwörter ausgewählt, die durch einen sogenannten Rahmenartikel behandelt werden; neben diesen Rahmenartikeln gibt es einerseits größere Artikel zu besonders bedeutsamen, sogenannten Hauptstichwörtern und andererseits eine Fülle von kürzeren Informationsartikeln. Innerhalb dieser Gliederung behandelt das Lexikon den Gesamtstoff unter 277 Haupt- und Rahmenstichwörtern sowie 4400 Informationsstichwörtern. Ein dichtes Verweissystem, das die einzelnen Artikel auch in ihren Querverbindungen aufschlüsselt, erweitert die Informationen und zeigt gleichzeitig die wechselseitigen Zusammenhänge auf. W. Arnold sagt im Vorwort zur Intention dieses weltweiten Teamworks, daß „in diesem internationalen Lexikon alle wissenschaftlichen Systemrichtungen, alle Schulmeinungen von Bedeutung und alle Probleme von grundsätzlicher und spezieller Wichtigkeit berücksichtigt werden“. Sieht man im 3. Band das Gesamtverzeichnis der Autoren durch, so wird man sagen dürfen, daß diese Absicht der Herausgeber kein unerfülltes Programm geblieben ist. Wenn das Lexikon auch keiner bestimmten Schulrichtung allein verpflichtet ist, so ist es aber vor allem den Erkenntnissen der experimentellen Psychologie verpflichtet. Daß dabei dem englischen Sprachraum eine besondere Bedeutung auch innerhalb des Lexikons zukommt, entspricht eben der gegenwärtigen Situation im internationalen Vergleich. Vor allem ist es positiv zu bewerten, daß man sich der wissenschaftskritischen Fragen bewußt geblieben ist und daß auch immer wieder, nicht nur in grundsätzlichen Artikeln wie „Gesetze in der Psychologie“, ausdrücklich darauf hingewiesen wird.

Daß jede Wissenschaft heute auch interdisziplinär arbeiten muß, dieser Forderung, die ja gerade im Bereich der Psychologie besonders interessant, aber auch schwierig ist, war man sich bei der Konzipierung und Erarbeitung des Lexikons durchaus bewußt.

Zu Recht muß man den Herausgebern einräumen, daß eine umfassende Bilanz der modernen Psychologie in drei Bänden nicht unterzubringen ist, darum werden für die wissenschaftlich tätigen Psychologen vor allem die wissenschaftskritischen Schwerpunkte, die interdisziplinären Aspekte, die Hinweise auf Forschungsschwerpunkte für die Zukunft sowie die ausführlichen Literaturangaben vom besonderen Interesse sein. Der große Wert dieses Lexikons besteht aber gerade darin, und deswegen wird es in dieser Zeitschrift vorgestellt, daß hier jeder, der es vor allem beruflich, sei es mehr direkt oder indirekt, mit Menschen zu tun hat, über Ursachen, Symptome, Folgen und Behandlungsmöglichkeiten der verschiedenen Fragen, Probleme und Konflikte menschlichen und zwischenmenschlichen Verhaltens sich informieren kann.

Der Kreis jener, die mit großem Nutzen dieses Lexikon in ihre Arbeitsbibliothek aufnehmen, wird deswegen sicherlich groß sein. K. Jockwig

DEISSLER, Alfons: *Die Grundbotschaft des Alten Testaments.* Ein theologischer Durchblick. Reihe: „Theologisches Seminar“. Freiburg i. Br. 1972: Verlag Herder Freiburg — Basel — Wien. 168 S., kart. lam., DM 14,80.

Die Begeisterung für die Bibel geht — leider — sowieso rapide zurück. Und so droht das AT einmal mehr das unbekanntere Buch zu bleiben. Das vorliegende Buch, das die Reihe